

Zum Thema Megacolon der Katze

Besuch aus Blomberg

Stephan K. lebt mit seiner Familie und dem 5-jährigen Maincoon-Kater Taylor in Blomberg – bei Bielefeld.

Bielefeld? Gibt's doch gar nicht! Oder?

Natürlich gibt's das. Hier ist der Beweis:

Kater Taylor hat seit mehr als drei Jahren ein Problem: Er kann seinen Kot nicht richtig loswerden. Erst war es richtig Quälkram und dann ging nix mehr. Taylor wurde zu allen Tierärzten in Bielefeld und Umgebung gebracht. Keine richtige Hilfe, nirgendwo. Und dann musste er mehrfach im Monat „ausgeräumt“ werden. Unter Narkose versteht sich. Er wurde bedauert und man wünschte ihm alles Gute – bis zum nächsten Mal.

Dann las Stephan K. im Internet, dass das „Problem Megacolon“ mit einer Operation zu beheben sei. Er fragte nach bei den Tierärzten in Bielefeld. „Viel zu gefährlich“ hieß es, „und ob er danach den Kot noch halten könne, wisse man ja auch nicht“.

Anfang September kam Stephan K. an einem Samstag mit Taylor nach Hamburg. Wir hatten ihm zugesagt die OP gleich am Montag durchzuführen. Und so geschah es.

1,5 Stunden OP und alles war palletti. Und dann machten wir noch eine Quantenanalyse:

Taylor war arg belastet mit allen möglichen fiesen Keimen. Und was machen die? Sie vermehren sich in der Bauchspeicheldrüse, in der Leber, im Gehirn und so weiter – bis das Immunsystem aufgibt und es „Bumm“ sagt. Dann wäre er krank, richtig krank- und auch die Antibiotika, „Schmerzmittel“ und das Kortison der Tierärzte würden ihn nicht zurück ins Leben holen können.

Stephan K. verstand: eine Intervalltherapie mit Chlordioxid wäre bei Taylor angebracht.

Und er will nach dem Lesen des Textes: *Basiswissen über eine vernünftige Ernährung und Therapie* (in www.kritische-tiermedizin.de und bei Onkel Google) zukünftig Nahrung

für ihn organisieren, die frei von Chemie und Schadstoffen ist. Eine Karte von ARAS bekam er mit. Von REIKO hatte er auch schon gehört. Und bei HEILKRAFT wollte er sich die verschiedenen Hilfsstoffe besorgen.

Tjö – denn man tau ins neue Leben in Bielefeld – ohne Quälkram und Tierarztbesuche!

Anmerkung: Die englische Tiermedizin weist seit 50 Jahren auf die sichere und erfolgreiche Methode der Colonresektion. Vielleicht machen wir mal eine Fortbildungsveranstaltung und laden alle Bielefelder Tierärztinnen und Tierärzte ein, sich in Rahlstedt fortzubilden. Natürlich dürfen auch Tierärztinnen und Tierärzte aus allen Regionen Mitteleuropas kommen – aber nur, wenn sie aufhören, schlecht über mich/uns zu reden. Wir könnten dann natürlich auch über Quantenmedizin, Spinalkathethertherapie, Kreuzband-OP, Brachycephalenchirurgie, Augenchirurgie mit der Methode Crosslinking usw. sprechen – ganz wie sie wollen. Wir würden ihnen auch zeigen, wie man Schmerzen bei Hüftgelenkdysplasie nachhaltig beseitigt, wenn man die „Methode Küpper“ richtig anwendet. Und sie könnten sich mal anhören, was richtig hergestelltes Chlordioxid alles kann. Und: moderne sichere Narkosen - darüber sollten wir auch mal sprechen. Jöho, und dann saufen wir zusammen ein´ und nehmen ihnen den Schwur ab, „nie mehr Tierhalter zu bescheissen und auszuplündern“. Jawoll.

So mok wi dat.

Juppididupp.

Beste Grüße aus Hamburg,

Dirk Schrader

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
